

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
mit Antwort der Landesregierung  
- Drucksache 17/5547 -**

**Wie oft wurde das Flüchtlingsunterbringungserleichterungsgesetz genutzt?**

**Anfrage der Abgeordneten Jan-Christoph Oetjen und Christian Grascha (FDP)** an die Landesregierung,  
eingegangen am 07.04.2016, an die Staatskanzlei übersandt am 13.04.2016

**Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport** namens der Landesregierung vom 04.05.2016,  
gezeichnet

Boris Pistorius

**Vorbemerkung der Abgeordneten**

Im November 2015 wurde das neue Gesetzes zur Erleichterung der Unterbringung von Flüchtlingen verabschiedet. Damit wurde eine erste bürokratische Hürde abgebaut, was die Unterbringung erleichtern sollte.

Viele Kommunen mussten große Anstrengungen erbringen, um Räumlichkeiten zu schaffen, die eine würdige Unterbringung ermöglichen. Der Städte- und Gemeindebund forderte seinerzeit jedoch weitere Schritte, insbesondere zur Flexibilisierung der Bauordnung.

**Vorbemerkung der Landesregierung**

Das Niedersächsische Gesetz zur Erleichterung der Schaffung von Unterkünften für Flüchtlinge und Asylbegehrende (NEFUG) vom 12.11.2015 (Nds. GVBl. S. 311) ist am 20.11.2015 in Kraft getreten. Ziel des Gesetzes ist, die Schaffung von Unterkünften für Flüchtlinge und Asylbegehrende insbesondere für die Kommunen befristet bis zum 31.12.2019 zu vereinfachen und zu beschleunigen. Das Gesetz sieht dazu die vorübergehende Aussetzung von einigen Pflichten und Anforderungen nach der Niedersächsischen Bauordnung (NBauO) und dem Niedersächsischen Denkmalschutzgesetz (NDSchG) sowie für bestimmte Baumaßnahmen vom Erfordernis einer Baugenehmigung vor. Darüber hinaus enthält das Gesetz in §§ 3 und 4 Zuständigkeitsregelungen für Entscheidungen über Abweichungen vom Baugesetzbuch (BauGB).

**1. Wie häufig wurde das Flüchtlingsunterbringungserleichterungsgesetz bislang genutzt und in welchen Kommunen?**

Das NEFUG sieht keine Meldepflicht der Kommunen über die Anwendung des Gesetzes gegenüber den zuständigen obersten Landesbehörden vor. Daher wurden anlässlich dieser Kleinen Anfrage zu § 2 Nr. 1 NEFUG und § 5 NEFUG die unteren Bauaufsichtsbehörden, die gemäß § 19 Abs. 1 Satz 1 NDSchG auch die Aufgabe der unteren Denkmalschutzbehörden wahrnehmen, um Mitteilung der Anwendungsfälle gebeten. Zu § 2 Nr. 2 NEFUG wurden die großen selbstständigen Städte, die kreisfreien Städte, die Landkreise und die Region Hannover um Auskunft gebeten, wo und wie vielen Fällen diese Regelung dort bisher Anwendung gefunden hat. Die Landkreise wurden gebeten, dies auch für die kreisangehörigen Kommunen mitzuteilen. Da §§ 3 und 4 NEFUG lediglich Zuständigkeitsregelungen enthalten, erfolgte hierzu keine Abfrage.

Soweit bis zum Stichtag 26.04.2016 Rückmeldungen eingegangen sind, ergeben sich daraus die in den nachstehenden Tabellen dargestellten Erkenntnisse. Sofern in den Tabellen keine Eintragung vorgenommen ist, liegt keine Antwort vor.

a) Anwendungsfälle des § 2 Nr. 1 NEFUG - Befreiungen vom Erfordernis von Kinderspielflächen nach § 9 Abs. 3 NBauO, von Einstellplätzen nach § 47 NBauO und von der Barrierefreiheit nach § 49 Abs. 1 und 2 NBauO

Untere Bauaufsichtsbehörde (uBauAB)	Anzahl der Baumaßnahmen nach § 2 Nr. 1 NEFUG - ggf. mit landkreiszugehörigen Kommunen
<b>Gemeinden:</b>	
Gemeinde Stuhr	Fehlanzeige
Wedemark	
<b>Samtgemeinde:</b> Bruchhausen-Vilsen	
<b>Städte:</b>	
Alfeld	
Aurich	
Bad Pyrmont	
Barsinghausen	
Braunschweig	7
Buchholz i. d. N.	Fehlanzeige
Bückeburg	
Burgdorf	
Buxtehude	
Celle	
Cloppenburg	
Cuxhaven	Fehlanzeige
Delmenhorst	4
Diepholz	Fehlanzeige
Duderstadt	
Einbeck	
Emden	1
Garbsen	
Gifhorn	
Goslar	
Göttingen	2
Hameln	Fehlanzeige
Hann. Münden	Fehlanzeige
Hannover	ca. 25
Helmstedt	
Hildesheim	3
Holzminden	
Laatzen	2
Langenhagen	
Leer	
Lehrte	Fehlanzeige
Lingen	8
Lüneburg	12
Melle	Fehlanzeige
Meppen	
Neustadt am Rübenberge	2
Nienburg	
Norden	1
Nordenham	

Untere Bauaufsichtsbehörde (uBauAB)	Anzahl der Baumaßnahmen nach § 2 Nr. 1 NEFUG - ggf. mit landkreiszugehörigen Kommunen
Nordhorn	
Northeim	Fehlanzeige
Oldenburg	Fehlanzeige
Osnabrück	5
Papenburg	4
Peine	Fehlanzeige
Rinteln	1
Ronnenberg	Fehlanzeige
Salzgitter	Fehlanzeige
Seelze	1
Springe	Fehlanzeige
Stade	
Stadthagen	
Sulingen	
Twistringen	
Uelzen	Fehlanzeige
Varel	
Vechta	
Wilhelmshaven	Fehlanzeige
Winsen (Luhe)	Fehlanzeige
Wolfenbüttel	
Wolfsburg	4
Wunstorf	
<b><u>Region Hannover</u></b>	Sehnde: 4 Uetze: 1 Gehrden: 1 Isernhagen: 1
<b><u>Landkreise:</u></b>	
Ammerland	Fehlanzeige
Aurich	
Celle	
Cloppenburg	
Cuxhaven	Fehlanzeige
Diepholz	Fehlanzeige
Emsland	
Friesland	
Gifhorn	Fehlanzeige
Goslar	Fehlanzeige
Göttingen	
Grafschaft Bentheim	
Hameln-Pyrmont	
Harburg	
Heidekreis	
Helmstedt	Fehlanzeige
Hildesheim	
Holzminen	
Leer	Westoverledingen: 3
Lüchow-Dannenberg	
Lüneburg	
Nienburg/Weser	
Northeim	Fehlanzeige

Untere Bauaufsichtsbehörde (uBauAB)	Anzahl der Baumaßnahmen nach § 2 Nr. 1 NEFUG - ggf. mit landkreiszugehörigen Kommunen
Oldenburg	Ganderkesee: 6 Harpstedt: 1 Hatten: 2 Hude: 2 Wardenburg: 6 Wildeshausen: 1
Osnabrück	Glandorf: 2 Dissen: 1 Wallenhorst: 1 Bramsche: 1 Bad Laer: 1 Bad Essen: 1 Hasbergen: 1
Osterholz	Grasberg: 1 Osterholz-Scharmbeck: 3 Worpswede: 1
Osterode am Harz	
Peine	Fehlanzeige
Rotenburg (Wümme)	Visselhövede: 1 Zeven: 1
Schaumburg	Bad Nenndorf: 2
Stade	Apensen: 1 Fredenbeck: 1
Uelzen	
Vechta	
Verden	
Wesermarsch	Brake: 1 Ovelgönne: 1
Wittmund	
Wolfenbüttel	Schöppenstedt: 1

**b) Anwendungsfälle des § 2 Nr. 2 NEFUG - Befreiung von einer Baugenehmigung für die Errichtung und die Änderung von mobilen Unterkünften (Nr. 2 Buchst. a) sowie von Nutzungsänderungen (Nr. 2 Buchst. b)**

Kommune	ggf. kreisangehörige Gemeinde	Anwendungsfälle	
		§ 2 Nr. 2 a) NEFUG	§ 2 Nr. 2 b) NEFUG
LK Ammerland			
LK Aurich			
Stadt Braunschweig		-	4
LK Celle		-	1
	SG Lachendorf	2	-
	Südheide	-	2
	Winsen (Aller)	-	1
LK Cloppenburg		ca. 4-5	ca. 4-5
LK Cuxhaven			
Stadt Delmenhorst			
LK Diepholz			
Stadt Emden			
LK Emsland			
	Stadt Lingen	-	-
LK Friesland		-	2
LK Gifhorn		-	-
LK Goslar			

Kommune	ggf. kreisangehörige Gemeinde	Anwendungsfälle	
		§ 2 Nr. 2 a) NEFUG	§ 2 Nr. 2 b) NEFUG
	Stadt Goslar	-	-
LK Göttingen		-	1
	Stadt Hann. Münden	-	1
LK Grafschaft Bentheim			
LK Hameln-Pyrmont		-	-
	Stadt Hameln	-	1 (noch nicht genutzt)
Region Hannover			
	Landeshauptstadt Hannover	5	-
	Stadt Lehrte	-	4
	Stadt Neustadt am Rübenberge	-	1
LK Harburg		6	22
	Hadeloh	-	1
	Stadt Winsen (Luhe)	-	2
LK Heidekreis		-	-
LK Helmstedt		-	2
	Lehre	-	1
LK Hildesheim		-	4
	Stadt Hildesheim	-	1
LK Holzminden		-	-
LK Leer		-	-
	Stadt Borkum	-	1
	Uplengen	-	3
LK Lüchow-Dannenberg		-	-
LK Lüneburg		1	2
	Hansestadt Lüneburg	0	6
LK Nienburg		-	-
LK Northeim		-	2
LK Oldenburg		-	3
	Ganderkesee	1	-
	SG Harpstedt	-	1
	Hude	-	1
	Wardenburg	-	4
Stadt Oldenburg			
LK Osnabrück			
Stadt Osnabrück		-	1
LK Osterholz		-	1
LK Osterode am Harz		-	-
LK Peine		-	-
	Stadt Peine		
LK Rotenburg (Wümme)		-	-
	Stadt Rotenburg (Wümme)	-	1
Stadt Salzgitter			
LK Schaumburg		-	2
LK Stade		-	-
	Hansestadt Buxtehude	5	1
	Hansestadt Stade	2	-
LK Uelzen		-	-
LK Vechta		-	5
	Stadt Damme	1	-
	Stadt Dinklage	-	1
	Stadt Lohne	2	-

Kommune	ggf. kreisangehörige Gemeinde	Anwendungsfälle	
		§ 2 Nr. 2 a) NEFUG	§ 2 Nr. 2 b) NEFUG
LK Verden			
LK Wesermarsch		-	1
	Ovelgönne	-	1 (im Verfahren)
Stadt Wilhelmshaven		-	1
LK Wittmund		-	-
LK Wolfenbüttel		-	-
	SG Schladen-Werla	-	1 (+1)
	SG Sickte	-	1 (ggf. 1 weitere)
Stadt Wolfsburg			

**c) Anwendungsfälle des § 5 NEFUG - Maßgaben für die Anwendung des NDSchG im Hinblick auf § 6 Abs. 3 NDSchG**

§ 5 NEFUG ist bislang in zwei Fällen zur Anwendung gekommen, einmal in der Hansestadt Lüneburg und einmal im Landkreis Helmstedt (Stadt Königslutter). Ein Anwendungsfall im Landkreis Osterholz (Gemeinde Butjadingen) ist geplant.

**2. Ist der Landesregierung bekannt, in wie vielen Fällen die Erleichterungen noch nicht als ausreichend angemahnt wurden?**

Die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände hat auf Nachfrage am 21.04.2016 mitgeteilt, dass das NEFUG derzeit als ausreichend angesehen wird. Darüber hinaus liegen der Landesregierung keine weiteren Erkenntnisse vor.

**3. Plant die Landesregierung Änderungen am vorliegenden Gesetz?**

Nein.